

Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Martin Doll

Koloniale Verbindungen: Deutschland/Kamerun – Internationale Kooperationsplattform

Ausgangssituation

Eine Unterstützung durch eLearning wurde benötigt, um eine bereits (z.B. über Exkursionen) aufgebaute Forschungsk Kooperation zwischen Studierenden der Geschichte und der Medienkulturwissenschaft aus Düsseldorf und Studierenden der germanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft aus Dschang (Kamerun) über den Gegenstand „Deutscher Kolonialismus in Kamerun“ virtuell weiterzuführen. Bisherige Erfahrungen (beim kollaborativen Filmen und Forschen) hatten gezeigt, dass der Austausch auf Augenhöhe und die weitere Zusammenarbeit nach den direkten Begegnungen während den Exkursionen nur sehr schwer aufrechtzuerhalten waren.

Das Projekt sollte dazu beitragen, die Kontakte ohne weitere Reisen über eLearning-Anwendungen weiterzuführen und den Studierenden einen selbstgesteuerten transnationalen Austausch zu ermöglichen. Im Unterschied zu den vorangegangenen Projektphasen sollte der Einfluss der kamerunischen Studierenden auf die Erarbeitung der Ergebnisse des „forschenden Lernens“ im Dialog mit der deutschen Seite gestärkt werden.

Ziele

Das Ziel des Projekts war die gemeinsame Endfertigung eines Katalogs zu einer bereits stattgefundenen Ausstellung in Dschang (Kamerun) zu den ‚Kolonialen Verbindungen‘ zwischen Deutschland und Kamerun; ferner die Erarbeitung eines begleitenden Films. In erster Linie sollte dies ein „Empowerment“ insbesondere der kamerunischen, aber auch der deutschen Studierenden ermöglichen. Denn die transnationale Zusammenarbeit sollte eine Leitidee des vorherigen Projekts weiterschreiben: die Verrückung der deutschen und kamerunischen Per-

spektiven auf die kolonialen Verbindungen zwischen Deutschland und Kamerun, ohne bestimmte Blickwinkel zu privilegieren.

Umsetzung

In der ersten Förderphase wurde Sciebo benutzt, um eine Online-Textverarbeitungsplattform aufzubauen. Ständig begleitet wurde diese Erarbeitungsphase von einer wissenschaftlichen Hilfskraft mit BA in Deutschland und zwei kamerunischen MA Studienabsolvent_innen (mittels Werkverträgen). Sciebo wurde als Forum eingesetzt, um den deutschen und kamerunischen Studierenden die transnationale Zusammenarbeit und den Dialog über die Konzeption, die Textarbeit und die Ausgestaltung des Ausstellungskatalogs auf Augenhöhe zu ermöglichen. Online gestellt wurde dazu zunächst ein Torso des geplanten Katalogs, der sukzessive vervollständigt wurde. Ergänzend erfolgte auch die Arbeit an einem zweiten Film (Schnitt, Postproduktion) im Dialog mit Kamerun.

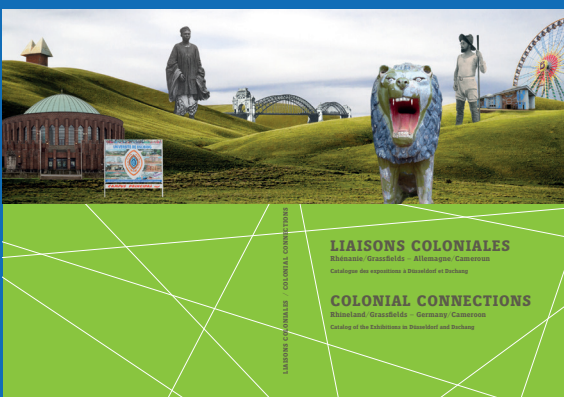
Schnell zeigte sich, dass die Plattformen, obwohl sie schon hinsichtlich des Einsatzes in Kamerun ausgewählt worden waren, für die kamerunische IT-Struktur zu mächtig waren. So diente die Textverarbeitungsplattform und zum Festhalten der Ergebnisse, die von den beteiligten Hilfskräften auf ganz verschiedenen Kanälen (in Kamerun: WhatsApp, in Deutschland: E-Mail) zusammengetragen wurden. Dabei entstanden, v.a. von kamerunischer, aber auch von deutscher Seite sehr interessante Formen kritischer und sich auch wechselseitig widersprechender Kommentare zum „Work in Progress“ des Katalogs, die letztlich auch als Langzitate in den Katalog aufgenommen wurden.

Die deutschen Studierenden konnten in diesem selbstgesteuerten „forschenden Lernen“ Abschluss-

prüfungen für die vorangegangenen Präsenzseminare in Form von „Projektarbeiten“ erwerben. Diese wurden, wie in einem wissenschaftlichen Publikationsprojekt, von den beteiligten Dozierenden Martin Doll und Stefanie Michels sowie der wissenschaftlichen Hilfskraft Yagmur Karakis korrigiert, lektoriert und so im Austausch publikationsreif gemacht. Die Virtualisierung der Kooperation ergänzte damit nicht nur die Seminaraktivitäten auf ideale Weise, sondern macht die transnationale Kooperation überhaupt erst dauerhaft möglich und sichtbar.



Das Projekt konnte über Phase 1 hinaus noch mit Restgeldern in eine weitere Phase 2 überführt werden: ein virtuelles Tandemseminar zum Thema ›Europa provincialisieren‹: Filme über die Verbindungen Deutschland–Kamerun (zusammen mit dem dortigen DAAD-Lektor Jörg Hartmann). Mittels gemeinsamer Skype-Sitzungen, geteilter Notizen über die Software Padlet sowie über Sciebo bereitgestellter Videobotschaften wurden über ein Semester lang symmetrisch in Kamerun und Deutschland Filme geschaut und im manchmal synchronen, manchmal asynchronen Dialog komplex hinterfragt und debattiert. Insgesamt haben davon ca. 50 Studierende profitiert, und es konnte die nachhaltige Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit gelegt werden.



Der Katalog wird Open Access bei ici Berlin Press erscheinen:

DOI:
<https://doi.org/10.37050/20a>

